

## Informationen zur Narkose

### Die Narkose

Die (Voll-)Narkose ist eine Form der Anästhesie, die das Bewusstsein und Schmerzempfinden Ihres Tieres ausschaltet, so dass notwendige diagnostische Maßnahmen oder Eingriffe durchgeführt werden können, die im Wachzustand nicht möglich wären. Die dabei verwendeten Schmerz- und Betäubungsmittel werden u.a. nach Art des Eingriffs, Tierart, Alter sowie Vorerkrankungen individuell zusammengestellt, um die Narkose für Ihr Tier so schonend wie möglich zu gestalten. Um dies gewährleisten zu können, ist grundsätzlich immer – v.a. aber bei älteren Tieren ab ca. 8 Jahren - eine vorherige Blutuntersuchung empfehlenswert.

### Das Narkoserisiko

Wie auch beim Menschen ist eine Narkose bei unseren Haustieren mit Risiken verbunden. Selbst modernste Narkosemittel haben neben der gewünschten narkotisierenden Wirkung einen Einfluss auf Atmung, Kreislauf, Körpertemperatur sowie auf wichtige Organe wie Herz, Leber und Niere. Diese unerwünschten Nebenwirkungen versuchen wir durch eine adäquate Narkoseüberwachung in Grenzen zu halten, die u.a. die Kontrolle der Atem- und Herzfunktion, der Körpertemperatur sowie die Aufrechterhaltung des Kreislaufs beinhaltet. Trotz größter Sorgfalt lassen sich Narkosezwischenfälle (Atem-/Herzstillstand) nicht völlig ausschließen und können in seltenen Fällen, auch bei sofortigem Eingreifen, zum Tod des Patienten führen. Dies kann leider auch bei vermeintlich gesunden Tieren, die eine bisher unbekannte Grunderkrankung oder Narkosemittelunverträglichkeit haben, vorkommen.

Das Ausmaß des Narkoserisikos hängt u.a. vom Alter, der Tierart, den Grunderkrankungen sowie der Art des Eingriffs ab. Viele Erkrankungen sind in frühen Stadien ohne spezielle Untersuchungen nicht zu erkennen. Weiterhin ist mit steigendem Alter des Tieres die Wahrscheinlichkeit für Organerkrankung und damit auch das Narkoserisiko erhöht.

Um das Narkoserisiko zu minimieren ist grundsätzlich immer, aber gerade bei älteren Tieren ab ca. 8 Jahren, eine gründliche Voruntersuchung zu empfehlen. Diese sollte mindestens eine Allgemeinuntersuchung sowie eine Blutuntersuchung umfassen. Sollten dabei bereits Hinweise auf bestimmte Erkrankungen auftreten, sind ggf. weitere Untersuchungen (Ultraschall, Röntgen sowie weiterführende Blutuntersuchungen) notwendig. Gerade Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Erkrankungen der Leber oder Niere können den Verlauf der Narkose stark beeinflussen und sollten, soweit möglich, vorher abgeklärt werden. So können bereits bei der Einleitung der Narkose durch Auswahl der entsprechenden Medikamente die erkrankten Organe weitestgehend geschont werden und während der Narkose mit besonderer Sorgfalt überwacht werden.

## Wichtige Informationen zur Vor- und Nachsorge der Narkose

### Vor der Narkose/Operation

- Bitte lassen Sie Ihre Katze am Abend vor dem Eingriff nicht mehr nach draußen, damit sichergestellt ist, dass sie am nächsten Tag nüchtern ist und rechtzeitig zum Termin in die Praxis gebracht werden kann
- Ihr Tier sollte für die Narkose nüchtern sein und sollte zuletzt am Abend vorher bis etwa 20 Uhr gefüttert werden, das Frühstück am OP-Tag bitte auslassen. Wasser darf bis wenige Stunden vor dem Termin weiterhin zur Verfügung stehen.
- **Ausnahme:** Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas, Degus sowie Kleinnager sollten keinesfalls nüchtern gehalten werden! Bitte stellen Sie Ihrem Tier bis zur OP ausreichend Futter und Wasser zur Verfügung (auch in der Transportbox).
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Tier vor der Narkose noch einmal Kot- und Urin absetzen kann: Katzen sollten über Nacht eine saubere Katzentoilette zur Verfügung haben, Hunde sollten vor dem Termin Gassi gehen.
- Transportieren Sie Ihre Katze/ Ihr Kleintier in einer ausreichend großen Transportbox, die mit einer weichen Unterlage und bei den oben genannten Kleintieren auch mit Futter ausgestattet sein sollte.
- Informieren Sie uns bitte vorab, ob Ihr Tier regelmäßig Medikamente benötigt und welche Medikamente es am Morgen vor der Narkose bereits von Ihnen erhalten hat.
- Sollten Sie den OP-Termin nicht wahrnehmen könnten geben Sie uns bitte mindestens einen Tag vorher Bescheid.

### Nach der Narkose/Operation

- Ihr Tier sollte frühestens am Abend nach der Narkose wieder eine Kleinigkeit zu fressen bekommen (außer Kleintiere) – welche Art von Futter dann geeignet ist und wie lange Ihr Tier tatsächlich nichts fressen oder trinken darf besprechen wir mit Ihnen bei der Abholung.
- Wir entlassen unsere Patienten erst, wenn sie steh- und gehfähig sind. Trotzdem sollten Sie ihnen noch 1 – 2 Tage Ruhe gönnen und nur kurze Spaziergänge unternehmen bzw. Katzen am besten zur Überwachung vorerst im Haus lassen.
- Bitte halten Sie ihr Tier davon ab an der Operationswunde zu lecken. Hierfür eignen sich Halskrägen, Bodys, Socken oder T-Shirts. Gerne können wir Ihnen einen geeigneten Leckschutz mitgeben – sprechen Sie uns einfach an.
- Sollte ihr Tier nach der OP Medikamente benötigen, werden wir Sie genau darüber aufklären, wie diese zu verabreichen sind. Ist eine Medikamenteneingabe für Sie schwierig oder nicht möglich, informieren Sie uns bitte VOR der OP darüber, dann können wir gemeinsam besprechen welche Darreichungsformen (Tablette, Saft, Injektion) möglich sind.
- In der Regel ist mindestens eine Nachuntersuchung notwendig – spätestens 10 Tage nach der OP, um eine abschließende Wundkontrolle durchführen zu können und ggf. Fäden zu ziehen. Bitte vereinbaren Sie auch hierfür einen Termin mit uns.
- Es kann in Einzelfälle zu Komplikationen, Narkosenebenwirkungen oder Wundheilungsstörungen kommen – wenn es Ihrem Tier nach der OP nicht gut geht, melden Sie sich bitte umgehend bei uns.